

ziehen, d.h. ein Adjektiv, das mit -los endet, wie z.B. machtlos oder hemmungslos. Innerhalb von 2 Minuten sollte der jeweilige Passant alles aufschreiben, was ihm dazu in den Sinn kommt. Von insgesamt 52 Texten sind einige ausgewählt worden, die auf die jeweilige Szene emotional vorbereiten sollen.

*Und nun wünschen wir Ihnen eine anregende halbe Stunde auf der Bühne im Haus der Stadt. Das Ensemble „Ernas Erben“!*

## „Gibt es eine Gemeinschaft auf einem untergehenden Schiff?“

Szenische Präsentation des theaterpädagogischen Projekts durch das neue Dürener Ensemble „Ernas Erben“

nach dem Schauspiel „Der Arbeitslose“  
von Erna Schiefenbusch (1931)

**Donnerstag, 10. März 2011, 19.30 Uhr  
im Theater Düren - Haus der Stadt**

<b>Konrad Weißbach</b>	Lara Blume, Lisa Hommelsheim, Ronja Lintermann, Theresa Salentin, Florian Janßen, Frank Martin
<b>Herr Weißbach, sein Vater</b>	Frank Martin
<b>Frau Weißbach, seine Mutter</b>	Wilma Brune, Renate Dikta, Nicole Lache
<b>Gerda, seine Verlobte</b>	Joanna Hüffelmann, Viktoria Keller, Inga Greven, Lena Bühl
<b>Brösel</b>	Wilma Brune, Inga Greven, Joanna Hüffelmann, Viktoria Keller, Nicole Lache, Frank Martin
<b>Gastleser</b>	Manfred Schnabel

---

### **Mitglied werden!**

Werden Sie Mitglied bei der Erna Schiefenbusch Gesellschaft und unterstützen Sie mit ihrem Beitrag unser Theaterprojekt und andere Theaterereignisse in Düren.

Wie man Mitglied wird und nähere Informationen über das Ensemble und zahlreiche Fotos finden Sie hier:

**[www.erna-schiefenbusch-gesellschaft.de](http://www.erna-schiefenbusch-gesellschaft.de)**

---

**Vielen Dank an:** Erna-Schiefenbusch-Gesellschaft und Adam Kempinski (1.Vorsitzender); Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren; Bürgerstiftung Düren; Fa. Ankerboden Düren, Markus Schoeller; Stadt Düren, Kulturbetrieb; VHS-Düren für den Probenraum; Monika Rothmaier-Szudy (künstlerische Leiterin Theater Düren) , Pit Goertz (techn. Disposition im Haus der Stadt); Mitarbeiter von Bühne, Beleuchtungs- und Tonabteilung im Haus der Stadt; Otto Böhr, Fotografie.

### **Spielleitung: Marion Kaeseler**

Regieassistenz, Ton- und Lichttechnik: Caroline Schröder

Weitere Ensemblemitglieder, aber leider nicht auf der Bühne:  
Gisela Weiss-Moyzio, Rüdiger Weiss, Siggi Göldner

## Entstehungsgeschichte:

Erna Schiefenbusch war in den 30er Jahren eine bedeutende und überregional anerkannte Theaterfrau in Düren. Mit ihrem Ensemble „Der Ring“, bestehend aus arbeitslosen Schauspielern, wirkte sie als Regisseurin und Theaterintendantin im Dürener Theater, ohne sich den Nationalsozialisten anzubiedern. Als junge Frau schrieb sie das Stück „Der Arbeitslose“, das allerdings nie zur Aufführung kam. Erst vor einigen Jahren wurde es im Nachlass der Schiefenbusch Erben entdeckt. Das Theater Düren und die Erna-Schiefenbusch-Gesellschaft suchten lange nach einer geeigneten Form, dieses sprachlich anspruchsvolle und thematisch hochaktuelle Stück auf die Bühne zu bringen. Mit dem neu gegründeten, aus drei Generationen kommenden Ensemble „**Ernas Erben**“ unter der Leitung der Theaterpädagogin Marion Kaeseler, wird dieses Vorhaben nun verwirklicht. Die heutige Präsentation ist ein Vorgeschmack für die **Uraufführung am 16. November 2011** im Haus der Stadt.

Ein Zitat aus dem Stück lautet: „**Gibt es eine Gemeinschaft auf einem untergehenden Schiff?**“ Das Ensemble beantwortet diese Frage mit Ja und lädt sie herzlich ein, Teil der Mannschaft zu sein! Stechen sie mit uns in See und unterstützen Sie dieses Vorhaben mit Ihrer Anwesenheit und gerne auch mit einem finanziellen Beitrag am Ende der heutigen Vorstellung.

## Zur heutigen Präsentation:

In den letzten vier Monaten haben wir uns intensiv mit dem Stück und somit auch mit dem Thema Arbeitslosigkeit auseinander gesetzt. Dabei kristallisierten sich verschiedenen Schwerpunkte heraus: Zum einen stellten die Jugendlichen fest, dass sie zwar nicht direkt, wie die Hauptfigur Konrad Weißbach, von Arbeitslosigkeit betroffen sind, sie aber durchaus die Sorgen **vor der beruflichen Zukunft** und

die damit verbundene Unsicherheit und Angst, kennen. Die Erwartungen, die Konrads Verlobte Gerda und seine Eltern im Stück an ihn stellen, sind den jungen Menschen heute nicht fremd. Der eigene Druck, eine zufriedenstellende und identitätsstiftende Arbeit zu finden, ist schon vor dem Abschluss der Schullaufbahn enorm und braucht viel Halt aus dem eigenen Umfeld. Dies zeigen wir in einer selbst entwickelten Szene.

Ein weiterer inhaltlicher Ausgangspunkt waren **Vorurteile und Klischees**, die in unseren Köpfen über Arbeitslose kreisen. Nicht zuletzt durch die Medien wird uns häufig ein sehr einseitiges Bild von Arbeitslosen vermittelt. Der Unterschied zwischen einem „guten“ und einem „schlechten“ Arbeitslosen offen zu legen und damit bewusst zu machen, war ein spannender und diskussionsreicher Aspekt in der gemeinsamen Arbeit. Daraus sind zwei Sprechchöre entstanden.

Erna Schiefenbusch hat neben Konrad einen weiteren Arbeitslosen zur Hauptfigur gemacht. Sein Name ist Brösel, ein, in unserem Verständnis, guter Arbeitsloser, da er sich eben nicht wie Konrad hängen lässt, sondern jede Chance nutzt. Dies allerdings auf Kosten der Menschlichkeit und Fairness. Wie weit würden wir gehen, um an Arbeit zu kommen? Wie verkaufe ich mich am besten in einer Gesellschaft, die charismatische und selbstbewusste Siegertypen bevorzugen? Was passiert mit denen, die da nicht mithalten können? Lassen wir sie untergehen oder nehmen wir sie mit in unserem Rettungsboot? Konrad zweifelt mit seiner Frage „**Gibt es eine Gemeinschaft auf einem untergehenden Schiff?**“ diese Solidarität an und hat aufgegeben. Wir möchte den Rettungsring auswerfen und sehen die Chance für ein Miteinander im gegenseitigen Halt geben. Wir sitzen eben alle in einem Boot.

Die selbst entwickelten Szenen und das Material von Erna Schiefenbusch sind in der Präsentation mit kleinen Texten verbunden worden. Diese Texte stammen sowohl von uns, als auch von Dürener Bürgern. Auf dem Weihnachtsmarkt durften die Passanten ein „Los“